

Zeitschrift: Appenzellische Jahrbücher
Herausgeber: Appenzellische Gemeinnützige Gesellschaft
Band: 126 (1998)

Nachruf: Statthalter Hans Manser, Gonten 1934-1998
Autor: Koller, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statthalter Hans Manser, Gonten

(1934–1998)

Walter Koller, Haslen

Am 15. März 1998 verstarb nach längerem Leiden alt Statthalter Hans Manser-Dähler, Gonten. An der Landsgemeinde 1986 wurde er, gegen renommierte Gegenkandidaten von CVP und Bauernverband, überraschend zum Statthalter und damit zum Mitglied der Ständekommission gewählt. Sein Ausweis war seine Bekanntheit als eigenständige, gradlinige Persönlichkeit, als gewissenhafter Bezirksrichter über acht Jahre und zuvor als engagiertes Mitglied des Schulrates Gonten über sieben Jahre. Als Statthalter stellte er sich der oppositionellen Gruppe für Innerrhoden als Kandidat zur Verfügung, da er selbst nicht an eine Wahl glaubte. Denn eigentlich gesucht hatte er das Amt nicht, wie er zum Abschied aus der Ständekommission nach nur sechs Amtsjahren bekannte. Hans Manser hatte sich vor der Wahl als Statthalter kaum als Politiker gefühlt, und er vermochte, nach eigenen Angaben zu seinem Rücktritt auf die Landsgemeinde 1992 hin, auch durch die sechsjährige Tätigkeit in der Ständekommission nicht zum Politiker werden. Er wurde in der Politik nicht heimisch, vielmehr blieb in ihm sein vorgängiges achtjähriges Wirken im Bezirksgericht Appenzell wach. Denn die richterliche Tätigkeit entsprach mehr seinem grundehrlichen Naturell.



Es war vorab sein Vorsitz bei der Steuereinschätzungsbehörde, der ihm ein Wissen brachte, das ihn mehr bedrückte, als ihn die übrige regierungsrätliche Tätigkeit als Sanitätsdirektor zufriedenstellen konnte. So war bei seinem Abschied von der politischen Bühne wenig Freude über seine Amtstätigkeit zu spüren, wenn er es auch nicht gelten liess, dass er etwa verbittert zurücktrete. Dafür konnte er zu viele beglückende menschliche Kontakte als gefreutester Aspekt aus seiner politischen Tätigkeit, wie er sagte, mit in den Bauernalltag hineinnehmen. Und spürbar war die Freude, wieder ganz Bauer zu sein.

Allerdings blieb ihm diese Freude nicht allzu lange erhalten, mach-

ten sich doch bald Krankheitszeichen bemerkbar. Und wer bereits einige Zeit vor seinem Ableben Hans Manser begegnete, sah einen vom Leiden gezeichneten Mann vor sich. Der Tod kam denn auch als Erlöser. Die Jugendjahre hatte Hans Manser als siebtes von neun Kindern in Gais erlebt. Nach Studien an Gymnasien zog es ihn schliesslich in die Landwirtschaft, und mit dem Kauf der Liegenschaft «Obere Untergehen» in Gonten setzte er für sich einen Meilenstein.

Am 26. Oktober 1964 vermählte er sich mit Elisabeth Dähler und sechs Kinder durften in der Familie im frohen Familienleben heranwachsen.

Mit Hans Manser bleibt eine eigenwillige, gewissenhafte, ehrliche und kameradschaftliche Persönlichkeit in Erinnerung, die in der Öffentlichkeit den Mann stellte, in der Familie ein Vorbild und auf seinem Hof Bauer mit Leib und Seele war. Hans Manser ruhe in Frieden.